


 Huber & Co. AG  
 8501 Frauenfeld  
 052/ 723 57 57  
 www.thurgauerzeitung.ch

 Medienart: Print  
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
 Auflage: 39'643  
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

 Themen-Nr.: 377.9  
 Abo-Nr.: 377009  
 Seite: 20  
 Fläche: 43'936 mm<sup>2</sup>

# Lieber angestellt als Patron

Vielen Familienunternehmen fehlt es an Nachfolgern. Den Kindern von Firmeninhabern ist das oft egal, wie eine Studie der Universität St. Gallen und der Beratungsfirma Ernst & Young zeigt.

THOMAS GRIESSER KYM

**ST. GALLEN.** 70% der Studentinnen und Studenten haben keine Unternehmerfamilie im Rücken. 30% aber schon. Solche jungen Leute könnten von Natur aus prädestiniert sein, nach dem Studium die Nachfolge ihrer Eltern in Familienbetrieb anzutreten.

Wie das in der Realität ist, haben das Center for Family Business an der Universität St. Gallen (CFB-HSG) und Ernst & Young mittels einer Befragung von 28 000 Studierenden aus Unternehmerfamilien in 26 Ländern ermittelt. Resultat: Die meisten «lässt eine Nachfolge im eigenen Unternehmen kalt». Direkt nach dem Studium haben knapp 7% konkrete Pläne, den elterlichen Betrieb zu übernehmen. Fünf Jahre nach Studienabschluss sind es annähernd 13% (siehe Grafik). Viel lieber verfolgen die Absolventen jedoch eine Karriere als Angestellte oder als Firmengründer.

## «Alarmierendes Zeichen»

In der Schweiz ist die Begeisterung für den Familienbetrieb noch tiefer. Familienunternehmen in der Schweiz haben Nachfolgeprobleme. Direkt nach dem Studium wollen lediglich 3% in die Fussstapfen der Eltern treten. Fünf Jahre später sind es 10%.

Als wichtige Gründe für das laue Interesse nennt die Studie «die guten beruflichen Alternativen in der Schweiz und die relativ geringe Verbindlichkeit von unternehmerischen Familientraditionen». Heinrich Christen, Partner bei Ernst & Young, spricht von einem «alarmierenden Zeichen» für Schweizer Familienunterneh-

men, zumal in den nächsten Jahren sehr häufig ein Generationswechsel anstehe. Langfristig erfolgreich seien vor allem jene Unternehmen, «in denen sich mehrere Generationen für die Entwicklung verantwortlich fühlen». immerhin hat jedes zweite studierende Kind aus einer Unternehmerfamilie im Betrieb der Eltern Berufs- und Branchenerfahrung gesammelt. Als Nachfolger würden sie im Idealfall «die Fähigkeit zu professionellem Management mit familiärem Verantwortungsgefühl vereinen». Doch just diese Chance werde verspielt, wenn der Nachwuchs sein berufliches Glück extern suche.

## Helfen statt Druck ausüben

In der Schweiz haben Universitätsabsolventen «sehr viele berufliche Möglichkeiten. Nachdem sie mehr Berufserfahrung gesammelt haben, kann das Unternehmen der Eltern zu einem späteren Zeitpunkt attraktiv werden», sagt Thomas Zellweger. «Insgesamt bleibt das Interesse am Familienbetrieb jedoch sehr gering», weiss der HSG-Professor und geschäftsführende Direktor des CFB.

Um die Lage zumindest etwas zu entspannen, sollte man sich laut Christen besonders um jene Kinder von Unternehmern kümmern, die noch unentschlossen sind. Denn bisher finde sich eine wirklich intensive Beschäftigung mit einer möglichen Unternehmensnachfolge nur selten – wie auch in anderen westlichen Industrienationen. Philipp Sieger, Assistenzprofessor für Familienunternehmen, warnt aber Eltern

davor, ihre Kinder zu stark zur Unternehmensnachfolge zu drängen: «Druck ist eher kontraproduktiv», sagt Sieger: «Gerade die sehr selbstbewussten und fähigen Kinder wollen sich zunächst oft in einem externen Umfeld ausprobieren, indem sie beispielsweise ein eigenes Unternehmen gründen.» Eltern könnten dem Nachwuchs in dieser Entwicklungsphase mit Ideen, Kontakten und Erfahrung zur Seite stehen.

Zentral ist schliesslich auch die Güte des Unternehmens: «Grosse und florierende Familienunternehmen haben wesentlich höhere Chancen auf eine familieninterne Nachfolge», sagt Zellweger. Der Nachwuchs müsse die Chance sehen, sich zu verwirklichen. Um das Finanzielle gehe es den Kindern dabei weniger.

Datum: 22.05.2012

# Thurgauer Zeitung



Huber & Co. AG  
8501 Frauenfeld  
052/ 723 57 57  
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'643  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.9  
Abo-Nr.: 377009  
Seite: 20  
Fläche: 43'936 mm<sup>2</sup>



Bild: fotolia/Franck Boston

**Den eigenen Nachwuchs** für das familieneigene Unternehmen zu begeistern fällt vielen Patrons schwer.



Huber & Co. AG  
8501 Frauenfeld  
052/ 723 57 57  
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'643  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.9  
Abo-Nr.: 377009  
Seite: 20  
Fläche: 43'936 mm<sup>2</sup>

